

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0210-RD 3/2018

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2454/J-NR/2018

Wien, 13. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Johannes Jarolim, Kolleginnen und Kollegen haben am 13.12.2018 unter der Nr. **2454/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Massaker von Zuchtenten an der Leitha gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- Welche Maßnahmen wollen Sie präventiv setzen, um Bewusstseinsbildung innerhalb unserer Gesellschaft für eine waidgerechte Jagd zu schaffen, damit es nicht mehr zu einer gewaltverherrlichenden Jagd kommt?
- Finden Sie die Jagd auf ausgesetzte Zuchtenten oder Zuchtfasane wünschenswert und vertretbar?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn nein, welche Schritte werden Sie setzen um diesem unwürdigen Treiben ein Ende zu setzen?
- Hat das Bundesministerium in Erwägung gezogen eine Ethikkommission mit psychologischer Ausrichtung zur Untersuchung dieser speziellen Jagdmethode zu betrauen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?

- Es besteht in Fachkreisen der Verdacht, dass die durch die Jagd auf ausgesetzte Zuchttiere im oben dargestellten Sinn eintretende moralische Verwerfung in der Persönlichkeitsstruktur durch gesteigerte Freude am reinen Töten von Lebewesen die betroffenen Personen auch gegenüber ihrem menschlichen Umfeld als zunehmende Gefährdung erscheinen lassen. Dies etwa durch das Ausleben aggressiver Fahrweisen in zu Selbstdarstellungszwecken angeschafften Fahrzeugen. Wie ist Ihre Sichtweise dazu?
- Wie viele Meldungen von tierquälerischen Jagden auf ausgesetzte Zuchttiere wie Enten, Fasane oder Rebhühner gab es in den Jahren 2016, 2017 und 2018?
 - a. Von wem wurden sie gemeldet?
- Beabsichtigen Sie die vielen über die oben dargestellten Praktiken besorgten Jagdverbände und JägerInnen durch ein entschlossenes Auftreten gegen die Jagd von Zuchttieren zu unterstützen?
 - a. Wenn ja, wodurch?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Für die Belange des Veterinärwesens und somit auch des Tierschutzes ist gemäß Bundesministeriengesetz 1986 idGF das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz zuständig. Die Materie Jagd liegt im Kompetenzbereich der Bundesländer.

Die Anfrage betrifft daher keinen dem Interpellationsrecht unterliegenden Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Elisabeth Köstinger

